

meine Pfropfungen

Beitrag von „ACIDO“ vom 22. August 2011, 16:25

Hallo alle zusammen,
habe in den letzten zwei Jahren sehr viele Pfropfungen auf verschiedensten Unterlagen getätigt und möchte nun einige davon in der nächsten Zeit vorstellen. Über das Pfropfen gibt es ja bekanntlich die verschiedensten Meinungen. Viele sagen, dass die Pflanzen dadurch zu stark getrieben werden und dadurch ihr natürliches Aussehen verlieren. Diese Erfahrung habe ich anfangs auch teilweise gemacht. Diesem kann man entgegen wirken, indem man, nachdem der Pfröpfung angewachsen ist, diesen hart weiter kultiviert. Meine Pflanzen stehen dann fast alle draußen im Garten ohne Gewächshaus, nur mit leichtem Regenschutz. Viele sogar ohne Regenschutz. Die Pflanzenkörper werden dadurch sehr fest und die Bedornung sehr derb. Heute möchte ich als Erstes eine Pflanze vorstellen, welche im März 2010 ausgesät wurde (RAB 2009-01 = Anastasia x Windigo). Im Alter von 4 Wochen wurden vier Sämlinge auf ein Oputienblatt gepfropft. Nochmals einige Wochen später wurden die beiden kleinsten Pfröpflinge entfernt. Nachdem sich später auch die beiden verbliebenen Pfröpflinge in die Quere kamen wurde noch einer entfernt und bewurzelt. Nun, ein gutes Jahr nach der Aussaat, erscheinen die ersten Blüten. Sind farblich nichts besonderes, allerdings 3 Stück auf einmal, mit einem Durchmesser von 15 cm. Habe mal einige Bilder mit beigefügt.

Übrigens habe ich mittlerweile die Pflanze von der Unterlage getrennt und bewurzelt. Auf die Unterlage ist ein neuer Sämling gepfropft worden.

Viele Grüße
Ralf

Beitrag von „o_frank_o“ vom 23. August 2011, 09:46

Hallo Ralf,

ist das O. ficus-indica, auf die Du die Sämlinge pfropfst ?

LG
Frank

Beitrag von „ACIDO“ vom 23. August 2011, 16:17

[quote='o_frank_o','http://www.hybridenforum.de/fw5/forum/index.php?thread/&postID=10825#post10825']
Ralf,

ist das O. ficus-indica, auf die Du die Sämlinge pfropfst ?

Hallo Frank,
ich habe die Ohren mal vor einigen Jahren in einer Gärtnerei abgestaubt, ohne Namen. Sind sehr dickfleischig und saftig und warscheinlich deshalb gut zum pfropfen. Wenn man einen Sämling von der Unterlage trennt, kann man diese sofort wieder als Unterlage verwenden. Den Namen dieser Opuntia kenne ich leider nicht.

Viele Grüße
Ralf

Beitrag von „Pieks“ vom 23. August 2011, 18:24

Hi Ralf!

Sowohl durch Deinen Beitrag als auch durch den Artikel von Felix Wirz im letzten Journal habe ich große Lust bekommen, eigene Erfahrungen mit Opuntia als Unterlage zu machen, Jusbertii,

Pachanoi und Scopulicolus waren in letzter Zeit genug...

Wirz schreibt, dass ihm der Zuwachs auf O. compressa zu gering sei, helle Begeisterung hingegen bei cactus-art.biz über die Compressa. Hast Du schon Erfahrungen mit ihr?

http://www.cactus-art.biz/tech...ompressa_step_by_step.htm

An der Compressa ist einfach sehr vorteilhaft, dass sie praktisch beliebig winterhart ist, auch der Pröpfling soll somit unempfindlicher werden.

Was mich unbedingt interessiert, ob es hier Erfahrungen gibt, nach erfolgreicher Pfropfung die Opuntien senkrecht in Streifen zu schneiden und mit Pfröpfling neu zu bewurzeln. Meine O. ficus-indica-"Ohren" sind schon recht gewaltig, wäre schade, wenn da dauerhaft nur eine Pfropfung bei herauskäme.

Liebe Grüße,
Tim

Beitrag von „ACIDO“ vom 23. August 2011, 18:45

Hallo Tim,
meine hier verwendeten Opuntien sind nicht winterhart. Der Zuwachs ist jedoch sehr gut und wenn der Sämling groß genug ist wird er ohne Unterlage bewurzelt und auf die Unterlage kommt ein neuer Sämling. Mit frostharten Opuntien habe ich auch schon experimentiert, allerdings nur mit mäßigem Erfolg. Hierbei sind nur etwa 20% der Sämlinge angewachsen und der Zuwachs ist auch nicht zufriedenstellend. Ob die Frosthärte teilweise auf den Sämling übergeht müsste getestet werden. Ich werde in diesem Jahr einen Versuch mit einer Echinocereus scheeri Hybride starten. Bild beigefügt. Die Pfropfung hat schon mal geklappt, nun muss es nur noch kalt werden.

Viele Grüße
Ralf

Beitrag von „Pieks“ vom 24. August 2011, 09:22

Hallo Ralf,

ich denke, dass es auf jeden Fall lohnenswert ist, mit der O. compressa zu experimentieren. Auch wenn ich nicht glaube, dass damit sämtliche Pröpflinge winterhart werden, werden sie sicher deutlich temperaturunempfindlicher. Nachdenklich macht mich folgender Abschnitt in dem Originalartikel:

"During the winter months the stocks cladodes dehydrate a lot (this does not matter) this water reduction confer a frost hardiness to the plants. At present I grow anything in a non heated greenhouse, not one of my thousands of plants have died from the frost!!"

Ich werde mal ein entbehrliches Küken auf eine Compressa pfropfen und schauen, was in der ungeheizten Garage über die Winterruhe und im Verlauf des nächsten Jahres geschieht.

Ebenso habe ich ein Glied meiner O. ficus-indica in Streifen geschnitten, wie in der Stachelpost 22 beschrieben. Das macht mich doch alles sehr neugierig...

Liebe Grüße,
Tim

Beitrag von „ACIDO“ vom 2. September 2011, 11:00

Hallo, heute mal Sämlingspfropfung auch Echinopsis

Letztes Jahr hatte ich das Glück Samen von zwei besonderen Kreuzungen zu erwerben. Es handelt sich um die Kreuzungen „Flying Saucer x Kleopatra“ (AN 2009-08) und „Gräsers

Schönste x Cantora RL 1433/G1/01" (AN 2009-11). Beides Kreuzungen von Axel Neumann. Wurden im März 2010 ausgesät. Als die Sämlinge 4 Wochen alt waren habe ich einige auf Echinopsis gepfropft. Jeweils 2 Stück auf eine Unterlage. Wenn sie dann größer werden und sich in die Quere kommen, wird einfach einer umgepfropft auf eine andere Unterlage. Von der Kreuzung AN 2009-08 habe ich 5 Sämlinge gepfropft. Im Nachhinein eine völlig richtige Entscheidung. Keiner der wurzelechten Sämlinge hat überlebt. Die 5 gepfropften Sämlinge haben sich jedoch prächtig entwickelt und ich habe 3 Stück mittlerweile erfolgreich bewurzelt. Die anderen Beiden habe ich bereits weg gegeben, einen an Sabine Oelze und einen an Ernst Spangenberger. Ich hoffe es geht diesen beiden auch gut. Meine Pflänzchen sind mittlerweile fast 12 cm hoch und bis zu 10 cm dick und „saugesund“. Aber Bilder sagen mehr als Worte.

Viele Grüße
Ralf

Beitrag von „Pieks“ vom 2. September 2011, 14:31

Hi Ralf,

danke für's Zeigen!
Welcher ist wurzelnde auf Bild 3?

Liebe Grüße,
Tim

Beitrag von „Stachelbär“ vom 2. September 2011, 15:03

Hallo Tim!

Das Etikett liegt genau darunter...🍷

Gruß,

Beitrag von „Kaktus25“ vom 2. September 2011, 15:19

Hallo Ralf,

dem Sämling geht es sehr gut bei mir:D. Aber nachdem ich gelesen habe, dass deine schon fast 12 cm hoch sind (meiner erst 9 cm, im Mai habe ich auch entpfropft), wurde er gleich in einen größeren Topf umgesetzt. War auch bitter nötig.

Viele Grüße

Sabine

Beitrag von „Pieks“ vom 2. September 2011, 15:46

Mist, Mist, Mist...

Schon wieder die Brille nicht geputzt...

Beitrag von „kaktus-andy“ vom 21. April 2012, 17:25

Hallo,

nochmal eine Frage an die Experten zu Pfropfungen auf Opuntia.

Gibt es schon Erfahrungen bei Sämlingspfropfung auf O. ficus-indica Sämlingen?

Ich hatte letztes Jahr mal welche ausgesät. Dabei war zu beobachten das die Sämlinge der O. ficus-indica an sich schon mächtig schieben. Meine nun ca einjährige Pflanze ist schon 13 cm hoch und bildet bereits das zweite Ohr aus.

Die Sämlinge der Opuntie wachsen in den ersten Monaten zylindrisch. Wenn man in dieser Phase die Sämlinge köpft und zb einen TH-Sämling drauf setzt, sollte dieser doch auch von dem größeren Wachstumsschub der Opuntie profitieren. Ich möchte dies gern heuer mal ausprobieren. Habe noch ein paar Samen da, die ich nun mal in die Erde bringen werde.

gruß

Andy

Beitrag von „Pieks“ vom 21. April 2012, 23:03

Hallo Andy,

auch wenn ich schon viele Pfropfungen gemacht habe, halte ich mich nicht für einen Experten, fühle mich aber trotzdem angesprochen. Ich habe alle, aber wirklich alle O. ficus-indica im letzten Winter verloren. Alles, was an Ohren dieses Jahr für Pfropfungen erhalten sollte, hat im letzten Winter die Hocke gemacht. Einfach nur braun geworden und dann weich. Zusammen mit den Selenis, die ich von Ernst hatte, waren das meine nahezu einzigen Verluste. Minimale Temperatur im Winter waren 3,8 Grad, was zumindest ficus-indica problemlos überstehen sollte. Mein Bedürfnis mit dieser Pflanze zu arbeiten divergiert gegen null, ebenso wie bei allen anderen temperaturempfindlichen Unterlagen. Für mich gibt es als Gewächshaus-Unterlage nur noch T. pachanoi, scopulicolus und spachianus, vielleicht auch noch E. kermesina. Allerdings sehen sämtliche O. compressa/humifusa sehr gut aus, 4 Pfropfungen von CCH haben super geklappt und wachsen mehr als ordentlich. Ich habe von dieser Opuntia letzte Woche rund 50 Korn ausgesät und möchte auf diese dann pfpfen, auch um selbst einmal Hypokotyl-Pfropfungen im A-B-Vergleich mit wurzelecht wachsenden Sämlingen vorgenommen zu haben (Pfropfung von Sämlingen auf andere, gerade selbst erst gekeimte Unterlagen-Sämlinge). Einen Erfahrungsaustausch werden wir wohl noch "ein paar Donnerstage" verschieben müssen.

Liebe Grüße,

Tim

Beitrag von „kaktus-andy“ vom 23. April 2012, 20:02

hallo Tim,

danke für deine Anregungen. Ich denke, ich werde es trotzdem mal ausprobieren.

Schon aus Neugier und um eigene Erfahrungen zu sammeln. 😊 Da ich noch kein GWH habe, würde die Überwinterung bei mir auch etwas wärmer erfolgen (ca 10-12°C) Da sollte zumindest aus der Ecke keine Gefahr drohen.

Wenn es dann bei mir soweit ist, werde ich hier mal drüber berichten.

LG Andy

Beitrag von „Astrophytum“ vom 23. Dezember 2012, 12:50

Sehr interessant das pfpfen auf Opuntia. Ich bin jetzt im Besitz von 2 schönen Ohren der Opuntia von Ralf. Nächstes Jahr werde ich da Versuche mit starten. Ausserdem hab ich mir 5 Opuntia bergeriana zugelegt. Interessant finde ich das Ralf immer wieder sagt wenn er einen Sämling wiederbewurzelt wird auf das gleiche Ohr eine neuer Sämling gepfropft. verholzen den die Leitbündel der Opuntia so langsam?

Wie sind die Ergebnisse von anderen hierzu?

Mit der compressa hab ich leider keinen Erfolg erziehen können. Zwar ist eine Verwachsung gelungen bei 2 Superkabutos aber die sind nicht weitergewachsen. Genauso erging es mir mit der subulata. Verwachsung gut leider kein Wuchs!

Mfg.Heinz

Beitrag von „Pieks“ vom 23. Dezember 2012, 17:30

Bei der compressa ist das so 'ne Sache. Die haben sehr ausgeprägte Wachstums- und Ruhephasen, warum auch immer. Alle, die ich momentan durchkultiviere, wissen zur Zeit gar nicht wohin mit ihrer Energie. Allerdings auch erst nach über 3 Monaten. Dann wachsen sie

aber wie Bambus, bei mir zumindest. Eine CCH-Pfropfung mit einem 1cm-Kindel von Februar ist inzwischen genauso groß wie die Mutterpflanze, hatte sich aber auch ewig Zeit gelassen um loszulegen. Danach dafür aber mit zugeschaltetem Turbo. Also nicht aufgeben...

Liebe Grüße,
Tim

Beitrag von „Astrophytum“ vom 23. Dezember 2012, 19:50

Hmm die compressa ist bei mir erstmal kein Thema mehr, ich hab noch 2 die ich bei mir im Steingarten habe sozusagen zur Reserve;). Erstmal will ich die bergeriana sowie die von Ralf und die cochinillifera ausgiebig testen. Die opuntien könnten mir viel Arbeit ersparen zum einem als Pflanze die kleine Sämlinge aufnimmt und als Dauerunterlage dient. Gibts den hierzu wirklich so wenig Erfahrungen?
Mfg. Heinz

Beitrag von „o_frank_o“ vom 24. Dezember 2012, 14:13

[Zitat von Astrophytum](#)

Genauso erging es mir mit der subulata.

Moin Heinz,

O. subulata nimmt in der Regel nur Pfröplinge aus der Opuntia Familie an.

LG
Frank

Beitrag von „Enrico“ vom 24. Dezember 2012, 20:30

Hallo Heinz,

ich habe dieses Frühjahr 6 Sämlinge von A. asterias-Hybriden auf O. ficus -india gepfropft. Nur 2 davon wurden angenommen, das Wachstum bei diesen spärlich. Ich habe die nichtangenommen Sämlinge und das Opuntiablatt nochmals nachgeschnitten und neu gepfropft und den Anpressdruck mit Gummibänder erhöht. Trotzdem wuchsen sie wieder nicht an. Die gleichen Erfahrungen musste ich mit Tricho-Hybriden Sämlinge machen.

O. ficus-indica ist also recht wählerisch, was sie annimmt. Echinopsen werden gut angenommen und gehen echt ab. Bei den anderen Gattungen heisst es wohl "probieren geht über studieren".

Beitrag von „Astrophytum“ vom 24. Dezember 2012, 20:58

Danke Enrico,

das hilft mir besonders da ich gerade Astrophyten bevorzuge. Aber auch Tricho und Echinopsenhybriden sind mittlerweile bei mir hoch im Kurs!

Ich hoffe mit der bergeriana und cochinillifera auch bei Astrophyten Erfolge zu erzielen. Bei Gelingen stell ich hier Bilder und Neuigkeiten ein. Die Opuntia ist also keine allroundunterlage ich bin aber sicher wenn die richtigen Arten gefunden werden gehts da richtig gut ab.

Allen noch ne schöne besinnliche Heilige Nacht!

Mfg.Heinz

Beitrag von „stefan“ vom 29. Dezember 2012, 17:08

Hallo zusammen,

mal als kleiner Film im Internet gesehen, habe ich Gefallen an der Idee gefunden. Warum? Es gibt relativ sensible Epies, die es einem nicht leicht machen, sie wurzelecht zu kultivieren. So an erbot sich die Opuntie als Versuch.

Fazit: 1 Versuch mit vier verschiedenen Hybridensorten, alle erfolgreich angewachsen. Kürzlich hat ein Trieb begonnen zu wachsen, die anderen sind prall und straff, also kein Grund zur Besorgnis.

Beitrag von „Sascha“ vom 29. Dezember 2012, 17:29

Hallo Stefan,

das ist ja ein interessantes Gebilde.

Wie hast du denn die Epitriebe an die Opuntie dran bekommen?

Ich hatte auch mal eine große ficus-indica. Auf dauer mochte sie im Winter die 5°C nicht. 2 oder 3 Jahre hatte ich sie dann verabschiedete sie sich. Bei dieser kann man die jungen Triebe auch essen und deren Früchte sind im Obstregal zu finden.

Beitrag von „muddyliz“ vom 29. Dezember 2012, 18:01

Hallo Sascha, hier ist der Link zum Video: <http://www.youtube.com/watch?v=JS-6ZEMz7fc>

Beitrag von „ACIDO“ vom 30. Dezember 2012, 13:29

Hallo zusammen,

das ist ein sehr interessantes Video. Nach meinen persönlichen Erfahrungen ist es beim Pfropfen auf Opuntia sehr wichtig den Pfröpflichling auf dem Leitbündel zu platzieren (wie bei allen anderen Unterlagen auch). Alle nicht richtig platzierten Pfröpflinge wurden bei mir NICHTS.

Hier im Video wird dieser Sachverhalt total außer Acht gelassen, sondern der Pfröpflicg wird einfach in die Oputia gestecht.

Wie sind Eure Erfahrungen diesbezüglich ?

Viele Grüße

Ralf

Beitrag von „Revenger“ vom 30. Dezember 2012, 13:30

Das Video ist klasse ! Einfach nachzumachen. Jetzt brauch ich bloß noch so eine tolle Opuntie



Beitrag von „Förster“ vom 30. Dezember 2012, 23:28

Mich hat das Video auch umgehauen - ab nach Italien, da wachsen die Dinger wild rum...

Beitrag von „stefan“ vom 31. Dezember 2012, 00:33

Hallo Ralf,

wenn Du ein Opuntienblatt an der Peripherie anschneidest, so liegen auch dort die Leitbündel. Bei meinem Blatt waren die so ungefähr 2mm unter der Blattoberfläche und sehr gut sichtbar.

Beitrag von „ACIDO“ vom 7. Januar 2013, 15:59

Hallo zusammen,

ich hatte das Glück vor einigen Wochen einige kleine Sämlinge mit Beteiligung der „Asterix“ von Markus zu bekommen. Ich habe einen großen Teil davon sofort auf verschiedene Unterlagen gepfropft. Da es nur Wenige waren, und ich kein Risiko eingehen wollte, habe ich auch einen Teil der unteren Hälften als sogenannte „Umkehrpfropfung“ auf Pereskioopsis gepfropft.

Seht nun selbst was daraus geworden ist.

Diese Pfropfung wird ganz offensichtlich von der Unterlage sehr gut versorgt und trotzdem bildet sie auch noch Luftwurzeln am Pfröplling.

Viele Grüße
Ralf

Beitrag von „stefan“ vom 21. Mai 2013, 17:32

Hallo Foris,

wie versprochen will ich Euch nun kund tun über die Entwicklung von Blüten an der Opuntie mit den Epi-Stecklingen.

Im vergangenen Herbst kurz vor der Einwinterung habe ich die vier verschiedenen Sorten auf diese Indica gepfropft und kann mich nun bereits im ersten Frühling der ersten Blüte erfreuen. Zwei der vier Stecklinge begannen zu wachsen, einer nun mit Blüte und der Vierte braucht wahrscheinlich noch etwas Bedenkzeit, was er wohl mit sich selber anfangen soll.... :D.

Fazit: Alle vier Steckis sind angewachsen, Wuchsgeschwindigkeit in etwa gleich, wie wurzelecht. Blütenfarbe und Zeichnung identisch mit der Mutter.

Beitrag von „stefan“ vom 21. Mai 2013, 17:44

.....

Beitrag von „ACIDO“ vom 16. März 2014, 16:46

Hallo zusammen,

Ich habe im letzten Jahr sehr viele Sämlingpfropfungen auf Pereskioopsis gemacht. Da diese Unterlagen keine niedrigen Temperaturen vertragen habe ich im Spätherbst die bis dahin schon recht großen Pflanzen von den Unterlagen entfernt und im kalten Keller ohne Substrat überwintert. Vor zwei Wochen habe diese nun wieder ins Gewächshaus geräumt. Bereits nach einer Woche bildeten sich die ersten Wurzeln und zu meinem Erstaunen auch Blütenansätze an nicht mal einjährigen Pflanzen. Ein Sämling aus der Kreuzung AN.2012.49 (Oracle x Kleopatra) hat sogar 4 Blütenansätze, aber Bilder sagen mehr als Worte.

Viele Grüße
Ralf

Beitrag von „Ann-Kathrin“ vom 16. März 2014, 20:29

Wow die sehen echt gut aus!

Beitrag von „muddyliz“ vom 28. Juli 2014, 16:35

Hallo Ralf, ich habe das 3. Bild mal aufgehellt, und dabei festgestellt, dass unten noch ein Stummel von der Peres raussteht. Gut, über Winter könnte der vertrocknet sein. Aber hast du keine Angst, dass dieser Stummel irgendwann in Fäulnis übergeht? Peres wachsen ja ziemlich tief ein.

Beitrag von „ACIDO“ vom 30. Juli 2014, 08:52

Hallo Ernst,

diese Stummel machen mir auch Sorgen. Ich habe auch schon versucht die Unterlagen abzdrehen, aber dabei geht noch mehr kaputt. Alle Pflanzen mit einem solchen Rest werden bei mir mit einem extra Etikett gekennzeichnet, um zu beobachten, ob was passiert. Ich mache solche Sämlingspfropfungen nun schon seit einigen Jahren, aber bis jetzt ist nichts passiert. Im Gegenteil, beim stichprobenhaften Nachschauen habe ich bemerkt, dass sich an den Resten sogar teilweise Wurzeln bilden. Was das für die Überwinterung bedeutet, kann ich noch nicht abschließend beurteilen, ich werde aber die betreffenden Pflanzen beobachten.

Viele Grüße
Ralf

Beitrag von „muddyliz“ vom 30. Juli 2014, 09:34

Hallo Ralf, mein Gegenvorschlag:

Nimm statt Peres doch Selenis. Gut, die treiben nicht so stark wie Peres, wachsen aber nicht so tief ein und lassen sich leichter rausdrehen, selbst bei Bleistiftpfropfungen. Zurück bleibt nur ein Stück Leitbündel vom Seleni, das man mit einer Nagelschere noch einkürzen kann. Und es gibt ja Seleni-Klone, die bis 4°C aushalten.

Ich verwende überhaupt keine Peres mehr.